

Expertise zum Werk „Rapunzel“



Bei einem Adventausflug ins nahe gelegene Alzenau wird die Hanauer Künstlerin Doris Schmidt-Haub von der rot angestrahlten Burg inspiriert. Sie setzt das Erlebte in ein Werk in der ihr eigenen Art um.

Der Inhalt des Bildes ist die erotische Schlüsselaussage „Rapunzel, lass mir Dein Haar herunter!“ aus einem Märchen der Sammlung der Brüder Grimm. Die Hanauerin geht das Thema ohne Hemmungen frontal und zugleich kontrolliert an. Beim Bildaufbau verblüfft die Zweiteilung der Fläche, durch welche die Dramaturgie der Architektur gesteigert und wie von einer Welle nach oben getragen wird.

Die Künstlerin setzt satte Farben mit Bravour ein. Rotabstufungen, blauviolette Töne, Orange und strahlendes Gelb bestimmen die Malerei.

Die Werke der Hanauerin sind sehr arbeitsintensiv und nie findet man in der Ausführung Unzulänglichkeiten. Alles ist eine Frage des Lichts. Die Künstlerin malt eine feste Materie, alte Mauern auf Felsengrund. In ihrer sinnlichen Herangehensweise an das Thema zeigt sich das Unerwartete. Weiche Rundungen bestimmen den Turm und die im nebligen blauen Dunst aufsteigende Treppe. Ein spielerischer Hinweis auf die Personen der Handlung ist die Krone am rechten unteren Bildrand. Wo das goldene Haar von Rapunzel hernieder schwebt, bleibt dem Betrachter überlassen.

Doris Schmidt-Haub gestaltet das Thema mit großer bildnerischer Phantasie. Typisch für die Künstlerin sind ihr freier Umgang mit der Farbe und ihre strenge Disziplin in der Formgebung.

Dr. Eugénie Börner